

Mittelländischer Turntag in Zollikofen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 29

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-644236>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mittelländischer Turntag in Zollikofen



Der Präsident des Pressekomitees, Spenglermeister Otto Walter von Zollikofen, entbot den Turnern und Gästen den Willkommensgruss

Es ist nicht das erste Mal, dass Zollikofen die Ehre hatte, Turner, Schwinger, Schützen, Sänger und an der «Liga» sogar alle Kreise der Bevölkerung unserer engeren und weiteren Heimat in seinen Marken begrüßen zu können. In diesen kriegesischen und unsicheren Zeiten, da uns wirtschaftliche und finanzielle Sorgen beschäftigen und drücken, war es keine Leichtigkeit, eine Veranstaltung von grösserem Ausmasse, wie dies beim Mittelländischen Turntag der Fall war, zu organisieren und reibungslos durchzuführen. Die turnfreundliche gesinnte Bevölkerung von Zollikofen hatte jedoch weder Mühe noch Arbeit gescheut, die Turnerscharen des Mittellandes mit ihren Angehörigen und Freunden würdig zu empfangen und den Anlass zur vollen Zufriedenheit aller Teilnehmer durchzuführen. Turnen im Dienste unserer Volksgesundheit und Landesverteidigung ist eine Lebensnotwendigkeit; deshalb unser Ziel:

Starke Jugend, freies Volk!



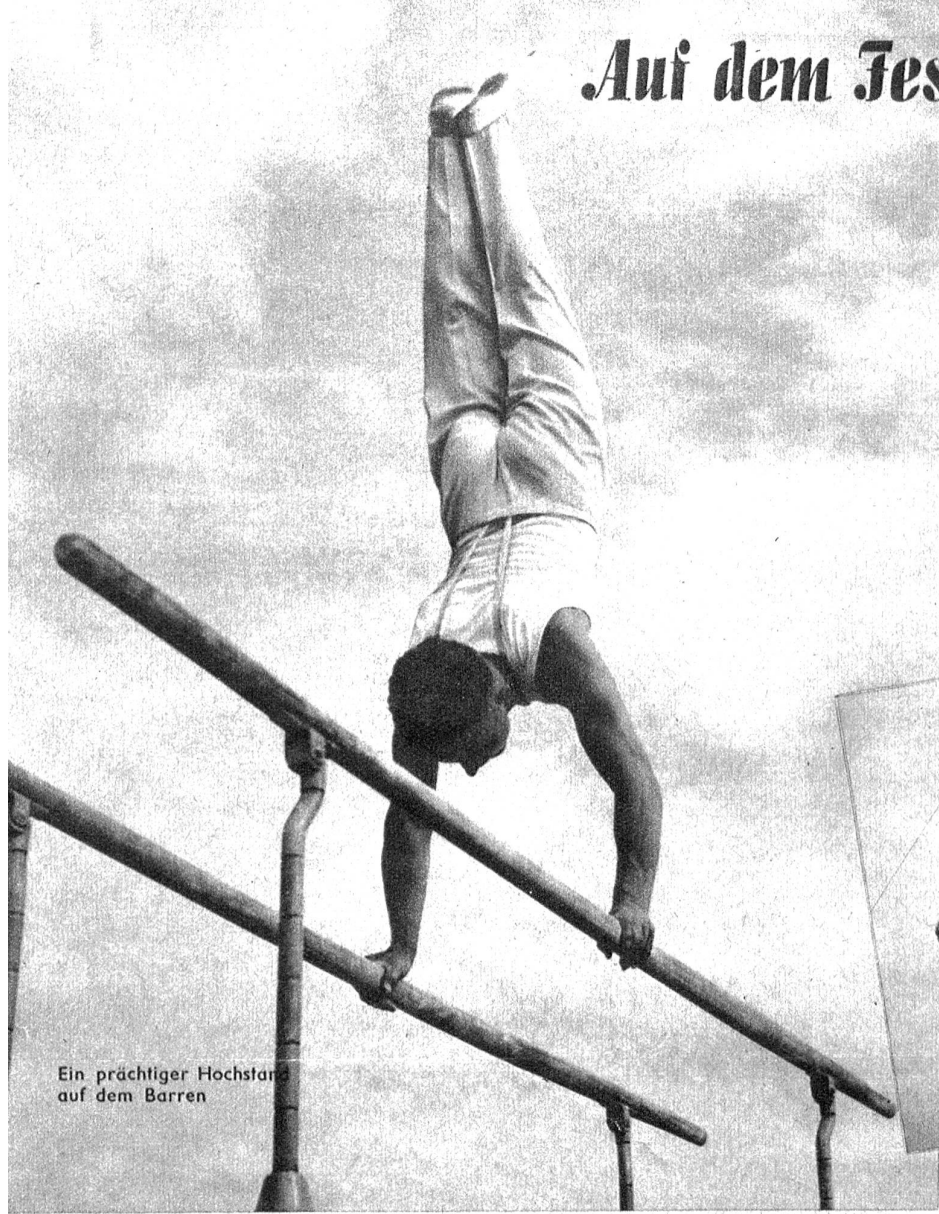
Gruppenturnen

(Photos E. Thierstein)

Aufmarsch einer Sektion zum Festplatz

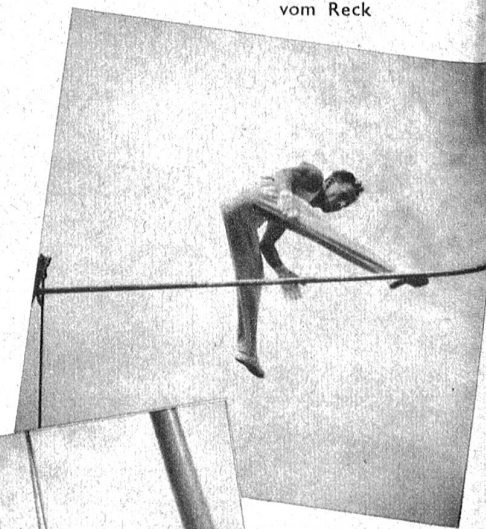


Auf dem Festplatz in Zollikofen

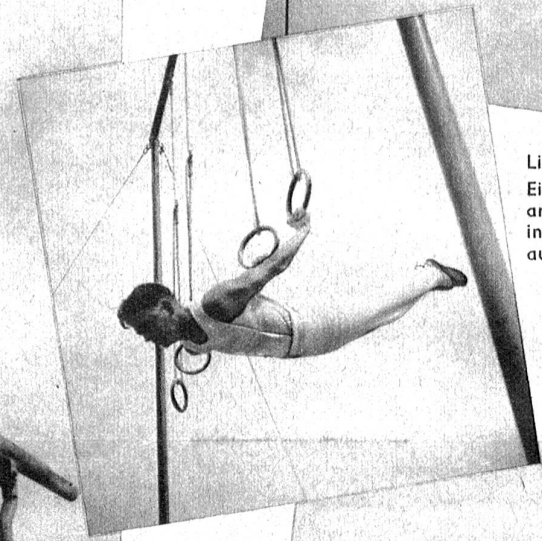


Ein prächtiger Hochstand auf dem Barren

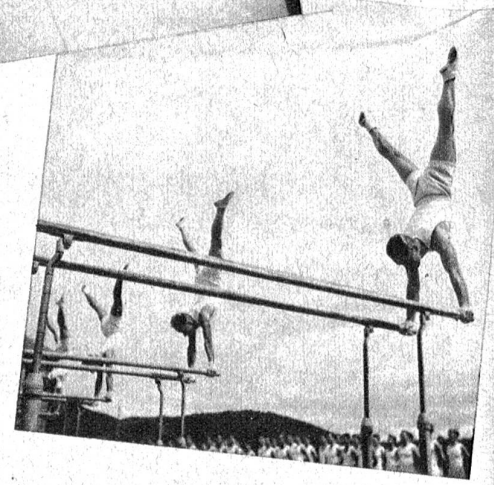
Ein flotter Abgang vom Reck



Links: Eine schwere Übung an den Ringen in klassischer Haltung ausgeführt



Unten: Gruppenturnen an den Barren



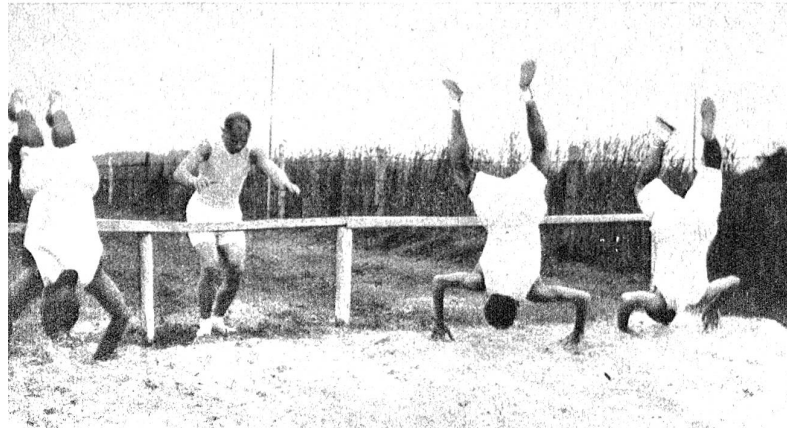
Unten links: Ausschnitt aus dem obligatorischen Hindernislauf: Hechtrolle über eine Barriere

Unten: Gemeinschaftsübung sämtlicher anwesenden Turner

Es muss vorweggenommen werden: Das Organisationskomitee von Zollikofen hat wirklich etwas ganz Besonderes geleistet und den Turnern und Gästen alles geboten, was das Herz sich wünschen konnte. Am Sonntagmorgen wartete sogar um 6.30 Uhr ein für die Pressevertreter bereitgestelltes bekränztes Pferdegespann am Bahnhof in Bern, um sie nach Zollikofen zu bringen. Trotz der noch stark verstimmten Witterung wickelte sich das Fest reibungslos ab und erreichte in den Leistungen der Turner auf dem Arbeitsplatz der Landwirtschaftlichen Schule Rütli seinen Höhepunkt. Die Leistungen waren in allen Kategorien ansprechend, und man konnte in den Kategorien B und C den gleichen Kampfgeist feststellen wie in der Kategorie A.

Zollikofen hat es sich nicht nehmen lassen, die Turner in seiner Mitte zu begrüßen, und im Sitzungszimmer der Schule Rütli fanden nicht nur die offiziellen Begrüssungen statt, sondern mancher Freund fand seinen alten Kameraden wieder. Es ist immerhin eine lange Zeit her, seit die Turner auf dem gleichen Arbeitsplatz in Zollikofen ihr Können zur Schau tragen konnten im ritterlichen Kampf um den Sieg.

Ein Blick aus dem Sitzungszimmer enthüllte die schöne Lage der Ortschaft. Man hat eine wunderbare Aussicht auf die bewaldeten Erhebungen des Mittellandes,





- 1 Interessierte Zuschauer
- 2 Ein kleiner Unfall, ein guter Verband und weiter gehts an die Arbeit
- 3 Vizepräsident P. Hauser und H. Grundmann junior leiteten an Stelle der beiden Präsidenten, die im Militärdienst sind, die Organisation
- 4 Stadtpräsident von Bern, Dr. Bärtschi, weilte auf dem Festplatz und sowohl die Turner als auch die Zollikofer werden ihm Dank wissen, dass er ihrer Einladung Folge geleistet hatte

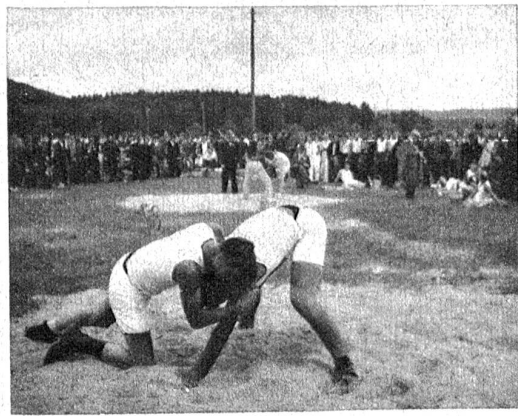
wie Grauholzberg und Bantiger einerseits, Gurten und Ulmizberg andererseits, oder weiter Giebelegg und Guggershörnli, über welchem die schroffen Gipfel der Stockhornkette und ganz weit hinten die firnbedeckten Hörner und Zacken der Riesen der Berneralpen aufragen. Man ist ergriffen über die Kraft der Natur und bedauert, erst jetzt, an einem Festtage, die Schönheit der Ortschaft Zollikofen richtig entdeckt zu haben. Zollikofen ist so nah an Bern und so wenige haben diesen wirklich schönen Ort von der Nähe gesehen; viele fahren durch, doch heute eher als früher findet hie und da jemand Musse, durch die Felder der Ortschaft zu wandern und die Natur in vollen Zügen zu geniessen. Zollikofen verdient wirklich mehr Aufmerksamkeit und Zuneigung.

Am Bankett im Gasthof zum Bären entbot Herr Otto Walter, Spenglermeister, Zollikofen, an Stelle des verhinderten Organisationspräsidenten, Oberstleutnant Müllener, den Willkomm. Herr Hans Kropf, Verbandspräsident, dankte dem Organisationskomitee für die grossen vorbereitenden Arbeiten, und Gemeindepräsident Hess pries vor allem die Schönheiten der Ortschaft.

Der Nachmittag brachte den Wettkampf der grossen Sektionen und im Einzelturnen die Kulminationspunkte, wobei das Kunstturnen und das Ringen und Schwingen sich besonderer Beliebtheit erfreuten. Die Musikgesellschaft Zollikofen brachte festliches Gepräge auf den Arbeitsplatz. Trachtenmeitschi sorgten für das bunte Bild. Die Massenübungen wurden mit 1200 Turnern ausgeführt.



Sorgen des Preisgerichtes



Eine interessante Phase aus dem Ringkampf



Die Resultate sind für den Turner das Interessanteste

